

## Große Anfrage

der Abgeordneten Peter Herkenrath, Nikolaus Haufler, Joseph Ilcin, Martin Damaszek,  
Ronald Dittmer (CDU) und Fraktion vom 17.12.2008  
und Antwort des Bezirksamtes

**Betr.: Veddel Streetz – warum wurde der Jugendhilfeausschuss nicht informiert?**

*Durch Medienberichterstattung ist bekannt geworden, dass im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Hauses der Jugend Veddel Hip-Hop-Musik und Videos mit fragwürdigem Inhalt erstellt worden sein soll. Dies soll dem Bezirksamt bereits vor längerer Zeit bekannt geworden und Anlass für personelle Konsequenzen gewesen sein.*

*Die CDU-Fraktion Hamburg-Mitte hat mit einem Antrag im Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel (Haus der Jugend Veddel, Drucksache 19/45/08) die Verwaltung zu einer offiziellen Stellungnahme mit dem Ziel einer eindeutigen Aufklärung der Vorgänge aufgefordert.*

*Die Mehrheit von SPD und GAL hat sich in der Regionalausschusssitzung am 9.12.2008 leider gegen eine Aufklärung der Sachlage und der Hintergründe gestellt und den Antrag abgelehnt. Offensichtlich verfügten jedoch einzelne Abgeordnete der genannten Fraktionen bereits über Hintergrundinformationen des Falles, da sie die Angelegenheit in der Öffentlichkeit verharmlost und teilweise auch verteidigt haben.*

*Die CDU-Fraktion vertritt nach wie vor den Standpunkt, dass derartige Fälle transparent aufgearbeitet werden müssen. Dazu gehört selbstverständlich, dass alle Fakten auch den politischen Akteuren bekannt sind, denn es ist ein vornehmes Recht der gewählten Volksvertreter, auf die Ausrichtung der Jugendarbeit im Bezirk Einfluss zu nehmen.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:*

- 1) *Welche Projekte sind in den Jahren 2007 und 2008 im Rahmen der Jugendarbeit des Bezirks durchgeführt worden, die mit der Erstellung von Hip-Hop-Musik durch Jugendliche im Zusammenhang standen? Bitte auflühren:*
  - a) *Projektbeginn,*
  - b) *Projektende,*
  - c) *Inhalte,*
  - d) *beteiligte Einrichtungen,*
  - e) *Anzahl, Altersgruppe und weitere Informationen über die beteiligten Jugendlichen,*
  - f) *musikalische Projektleiter und deren jeweiliger Arbeitsaufwand sowie die Honorarsumme,*
  - g) *weitere beteiligte Mitarbeiter oder Honorarkräfte der jeweiligen Einrichtungen,*
  - h) *verwendete technische Mittel und Räumlichkeiten,*
  - i) *Gesamtkosten,*
  - j) *Resultate (bitte jeweils die Titel der jeweiligen Lieder, CDs, Musikvideos o.ä. auflühren sowie die Werke nach Möglichkeit der Antwort beilegen).*

*Diese detaillierten Nachfragen zu Musikprojekten werden im jährlichen Berichtswesen der bezuschussten bzw. geförderten Einrichtungen nicht erhoben. Von daher wurde im Dezember 2008 bei sämtlichen Maßnahmenträgern nachgefragt. Das Ergebnis der Rückmeldungen liegt als Anlage 1 bei. Die übrigen Träger gaben entweder keine Stellungnahmen ab oder meldeten Fehlanzeige.*

- 2) *Welche Kriterien werden bei der Einstellung von musikalischen Projektleitern beachtet? Waren bei der Einstellung aller obigen Projektleiter alle Einstellungskriterien ordnungsgemäß erfüllt?*

Die Einstellung von Honorarkräften bei kommunalen Einrichtungen wie dem HdJ Veddel erfolgen formgerecht durch das Fachamt Jugend- und Familienhilfe. Die Antragsprüfung beinhaltet u. a. auch die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen.

Über die fachliche Qualifikation der Fachkräfte entscheiden die Einrichtungsleitungen unter Berücksichtigung der einschlägigen Globalrichtlinien sowie fachlichen Vorgaben (z.B. pädagogische Standards) des Fachamtes. Für die Bereiche Musik und Medien liegen für bezirklich geförderte Einrichtungen und Projekte keine separaten Vorgaben vor.

Nach dem Kenntnisstand der Verwaltung gab es bei der Einstellung der unter 1. aufgeführten Projektleitungen keine Beanstandungen.

3) *Welche Probleme oder Schwierigkeiten bei den obigen Projekten, insbesondere im Haus der Jugend Veddel, sind der Verwaltung gemeldet worden? Wann genau und durch wen? Welche Konsequenzen sind seitens der Verwaltung ergriffen worden?*

Im Anfragezeitraum fanden im HdJ Veddel insgesamt vier HipHop – Projekte statt:

- HipHop Gruppenarbeit vom 01.04.2006 – 30.06.2007
- HipHop Kids vom 01.01.2007 – 30.03.2008
- Musik- und Schreibwerkstatt vom 19.09.2007 – 30.06.2008, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ) sowie dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union aus dem Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)
- HipHop Gruppenarbeit seit 01.07.2008 im Rahmen eines weiteren, ebenfalls aus LOS-Mitteln geförderten Projektes

Die Gruppe Veddel Streetz setzt sich aus Jugendlichen aus dem Stadtteil zusammen. Ein Teil von ihnen sind Stammbesucher des HdJ Veddel.

Die in den Medien behandelte Honorarkraft des HdJ Veddel leitete eine HipHop-Gruppe von April 2006 bis Mai 2008 bis zur Auflösung des Vertrages durch das HdJ Veddel. Derzeit wird diese Gruppe von einem hauptamtlichen Mitarbeiter betreut.

Im Mai 2008 trat diese HipHop-Gruppe bei der Vorstellung von LOS-Projekten in Berlin auf. Diesen Auftritt genehmigte das BFSFJ unter der Voraussetzung, dass eine vorab genau bezeichnete Textzeile gestrichen wird. An diese Auflage hielten sich die darstellenden Jugendlichen nicht. Die mittlerweile nicht mehr im HdJ Veddel beschäftigte Projektleitung auf Honorarbasis nahm an der Veranstaltung in Berlin nicht teil.

Die Ende letzten Jahres in den Medien aufgeführten und dokumentierten Internet-Auftritte der HipHop-Gruppe sind nach dem Kenntnisstand des zuständigen Fachamtes nicht in der Einrichtung entstanden. Vergleichbare Probleme und Konflikte sind dem Bezirksamt aus anderen Einrichtungen und Projekten nicht bekannt.

4) *Sind die Hinweise auf mögliche Probleme oder Schwierigkeiten unverzüglich nach Bekanntwerden im zuständigen Jugendhilfeausschuss erörtert worden? Falls nein, weshalb nicht? Bewertet die Verwaltung aus heutiger Sicht die Information des Jugendhilfeausschusses als ausreichend und rechtzeitig? Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung hieraus für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss?*

Für den 15. 12.2008 hatte die Verwaltung des Jugendamtes nach Absprache mit dem Jugendhilfeausschuss eine Jugendhilfeausschuss-Sitzung im Haus der Jugend Veddel vorgesehen. Aufgrund zu erwartender geringer Beteiligung der Ausschussmitglieder fand der Termin nicht statt und wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Mit Datum vom 19.12.2008 gab das Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit gegenüber den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses eine schriftliche Stellungnahme zu den Vorgängen um die Gruppe Veddel Streetz ab, die dieser Beantwortung als Anlage 2 beigefügt ist.

Dies vorangestellt, bewertet die Verwaltung die Information des Jugendhilfeausschusses als ausreichend und rechtzeitig.

Anlagen

## **Vorlage für den Jugendhilfeausschuss Hamburg - Mitte**

### **Betr.: Stellungnahme des Jugenddezernats zu den Vorgängen um die Gruppe Veddelstreetz**

Alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksamtes Hamburg-Mitte wenden sich als Grundversorgung an die in den jeweiligen Sozialräumen lebenden Kinder und Jugendlichen und machen insbesondere denjenigen ein Angebot, für die kostenfreie attraktive Freizeit- und außerschulische Bildungsangebote anderweitig nicht zugänglich sind. Deshalb werden in allen Einrichtungen die Interessen und Bedürfnislagen der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und entsprechende Projekte initiiert. Diese Angebote und Projekte haben unterschiedliche Schwerpunkte und liegen, je nach den Bedürfnissen vor Ort, mehr im Bereich des Sports, der Musik, der modernen Medien oder in sonstigen thematischen Bereichen. Dabei sollen die Jugendlichen „dort abgeholt werden, wo sie stehen“, dies ist Konsens in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte. Deshalb ist es wichtig, auch moderne Musikrichtungen aufzugreifen und entsprechende Angebote zu konzipieren. Dies ist ein gutes Mittel, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und die Werte und Normen zu thematisieren, die für ein soziales Gemeinwesen und ein demokratisches Miteinander eingeübt werden müssen. Dabei kann es durchaus auch zu Problemen und Konflikten kommen, die vor Ort bewältigt werden müssen. Es liegen naturgemäß auch Risiken in solchen Prozessen, da die Beeinflussung von Menschen und die Bewirkung von Verhaltensänderungen zu den schwierigsten pädagogischen Aufgaben gehören, um so schwieriger, je problematischer die Lebenslagen sind, in denen die Jugendlichen sich befinden.

Dieser Herausforderung stellen sich die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk, mit dem Ziel, eine pädagogisch hochwertige und integrative Arbeit zu leisten.

Dies vorausgeschickt, nimmt das Jugenddezernat zu den jüngsten Vorkommnissen wie folgt Stellung:

Die *Veddelstreetz* sind eine lose Gruppe von etwa 10-15 Jugendlichen und Jungerwachsenen, die eigenständig Hip-Hop produzieren und performen. Einige von ihnen sind Stammbesucher des Hauses der Jugend. Den Mitarbeitern des Hauses der Jugend war bekannt, dass die Jugendlichen sich auch von Tendenzen der Hip-Hop-Kultur beeinflussen ließen, die als Gewalt verherrlichend oder sexistisch zu beurteilen sind. Gerade deswegen hatten sich die Mitarbeiter des Hauses der Jugend entschlossen, sich im Rahmen eines über das Programm „Lokales Kapital für

Soziale Zwecke“ (LOS) geförderten Projekts mit den Jugendlichen über ihre Texte auseinander zu setzen.

Gewaltverherrlichende, sexistische oder nationalistische Texte als Ergebnis von gruppen-pädagogischen Prozessen werden dabei nicht toleriert. Als die Leitung des Hauses der Jugend Veddel bemerkte, dass, von einer in diesem Projekt arbeitenden Honorarkraft, Texte unterstützt wurden, die nicht mit dem in der pädagogischen Auseinandersetzung vertretenen Menschenbild übereinstimmten, wurde dieser Honorarkraft gekündigt. Dies geschah noch im Vorfeld eines Auftritts der *Veddelstreetz* im Rahmen der LOS-Abschlussveranstaltung in Berlin.

Die Mitarbeit der Jugendlichen im Rahmen dieser Veranstaltung in Berlin, ihre Einordnung in die Gruppe der Reisenden aus Hamburg und ihr Auftritt wurden von allen Beteiligten positiv bewertet.

Gleichwohl weist eine private Website der Jugendlichen Inhalte auf, die in der pädagogischen Arbeit in einer Jugendeinrichtung nicht zu akzeptieren sind.

Die Mitarbeiter des Hauses der Jugend, wie auch im übrigen das Bezirksamt, haben keinen direkten Einfluss darauf, was die Jugendlichen außerhalb des Hauses und in ihrer Freizeit produzieren und ins Internet stellen. Aber gerade dieser Umstand und beispielhaft der Konflikt um die jugendliche Gruppierung der *Veddelstreetz* machen deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kinder- und Jugendeinrichtungen versuchen müssen, Jugendliche mit ihren Anliegen und Ausdrucksformen anzusprechen, um überhaupt eine Form der kritischen Auseinandersetzung zu ermöglichen. Dabei muss auf die gebotene pädagogische Form dieser Auseinandersetzung und auf Ergebnisse geachtet werden, die unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung entsprechen.

Es sei abschließend darauf hingewiesen, dass die *Veddelstreetz* unter anderem auch die Musik für den Film "Blind Date" (1. Deutscher Jugendvideopreis 08) produzierten. Dieser Film ist inzwischen ein Schulungsfilm der polizeilichen Kriminalprävention.

Dr. Ruf